



PRESSEMITTEILUNG

---

## **Erste Bayerisch-Tschechische Landesausstellung: Kaiser Karl IV. in Prag und Nürnberg**

Premiere mit Kaiser: Anlässlich des 700. Geburtstages Kaiser Karls IV. (1316-1378) veranstalten der Freistaat Bayern und die Tschechische Republik unter der Schirmherrschaft der beiden Ministerpräsidenten erstmals eine gemeinsame Landesausstellung in Prag und in Nürnberg. In der Wallenstein-Reithalle in Prag (15.05. – 25.09.2016) und im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg (20.10.2016 – 05.03.2017) werden das Leben und Wirken des bedeutenden Herrschers des ausgehenden Mittelalters gezeigt.

### **Kaiser mit Schwert und Feder**

Das 14. Jahrhundert war eine Krisen- und Umbruchzeit: Die Pest wütete in weiten Teilen Mitteleuropas, Naturkatastrophen und Hungersnöte forderten viele Opfer. Zeitgleich erlebten Architektur, Technik, Kunst und Kultur einen Aufschwung, besonders in den mit Karl verbundenen Reichs- und Bischofsstädten. Prag erhielt die erste Universität Mitteleuropas und entwickelte sich zur Metropole. Die Prager Hofkunst wirkte stilbildend. Auch die freie Reichsstadt Nürnberg, seinem zweithäufigsten Aufenthaltsort nach Prag, hat Karl erheblich durch Stiftungen gefördert. Seine hohe Bildung machte ihn zu einem Kaiser des Schwertes und der Feder: Als erster Herrscher verfasste er eine Autobiographie.

Karl war als Sohn von Johann von Luxemburg und Elisabeth von Böhmen eine wichtige Figur im politischen Spiel. Als Gegenkönig des Wittelsbachers Ludwig der Bayer konnte Karl die Unterstützung des Papstes gewinnen und damit den Kampf um die römisch-deutsche Krone. Seine Krönung 1355 in Rom bedeutete die Erneuerung des Kaisertums im Heiligen Römischen



Reich. Und er schaffte ein epochales Werk: Die Goldene Bulle von 1356 wurde zu einer Art Reichsgrundgesetz und regelte für viereinhalb Jahrhunderte die Wahl des Römischen Königs durch die Kurfürsten.

Als Kaiser stützte er sich weniger auf militärische Gewalt als auf Diplomatie - und auf erhebliche Geldsummen, mit denen er die Zustimmung der Kurfürsten erkaufte. Die reichen Silbervorkommen Böhmens, die Förderung des Handels sowie die effiziente Verwaltung und Nutzung seiner Territorien ermöglichten den Erfolg des ebenso frommen wie berechnenden Kaisers. Daneben betrieb er geschickte Heiratspolitik: Bei seinen vier Ehen wie bei der Verheiratung seiner Kinder spielte die Mehrung seiner Hausmacht stets die wichtigste Rolle. So bildete die Mitgift der Wittelsbacherin Anna von der Pfalz die Grundlage für Karls „Neuböhmen“ in der Oberpfalz.

### **Umstrittener Herrscher oder Ikone?**

Weil er für seine Hausmachtpolitik in großem Umfang Reichsgut verpfändete, sahen deutsche Historiker Karl lange als „Vater Böhmens, aber Erztiefvater des Reiches“, während er in Böhmen bzw. Tschechien bis heute als „Vater des Vaterlandes“ gilt. Ab dem 19. Jahrhundert wurde er von beiden Seiten national vereinnahmt, obwohl er sich selbst weder als Tschechen noch als Deutschen, sondern als Kaiser von Gottes Gnaden gesehen hat.

Die Bayerisch-Tschechische Landesausstellung wirft mit 150 hochrangigen Kunstwerken, Urkunden, kulturhistorischen und alltagsgegenständlichen Zeugnissen und medialen Inszenierungen einen neuen Blick auf den facettenreichen Herrscher und seine Zeit. Das Konzept wird von der Nationalgalerie Prag und dem Haus der Bayerischen Geschichte Augsburg in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern des Geisteswissenschaftlichen Zentrums Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (GWZO) Leipzig, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, des Deutschen



Historischen Instituts Rom, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der  
Karlsuniversität Prag und dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg  
erarbeitet.

**Bayerisch-Tschechische Landesausstellung 2016/17 „Karl IV.“**

**Nationalgalerie Prag, Wallenstein-Reithalle**

Valdštejnská 3, 118 00 Praha 1  
**15.05. – 25.09.2016**

**Germanisches Nationalmuseum**

Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg  
**20.10.2016 – 05.03.2017**

**Veranstalter**

Haus der Bayerischen Geschichte und Nationalgalerie Prag  
in Zusammenarbeit mit dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg und dem  
Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas Leipzig

**Eintrittspreise (inkl. Germanisches Nationalmuseum)**

Erwachsene 10,00 €  
Ermäßigt (z. B. Senioren, Studenten, Gruppen ab 15 Personen) 8,00 €  
Familienkarte 20,00 €  
Kinder und Jugendliche von 6 – 18 Jahren 2,00 €  
Schüler im Klassenverband 1,00 €

**Führungen für Gruppen**

Bis 15 Personen 60,00 € zzgl. Eintritt  
Ab 15 Personen 4,00 € pro Person zzgl. erm. Eintritt

**Kontakt**

Haus der Bayerischen Geschichte  
Zeuggasse 7 – 86150 Augsburg  
Telefon +49 (0) 821 3295-0  
E-Mail [pressestelle@hdbg.bayern.de](mailto:pressestelle@hdbg.bayern.de)  
[www.KARLIV.eu](http://www.KARLIV.eu) und [www.hdbg.de](http://www.hdbg.de)